

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

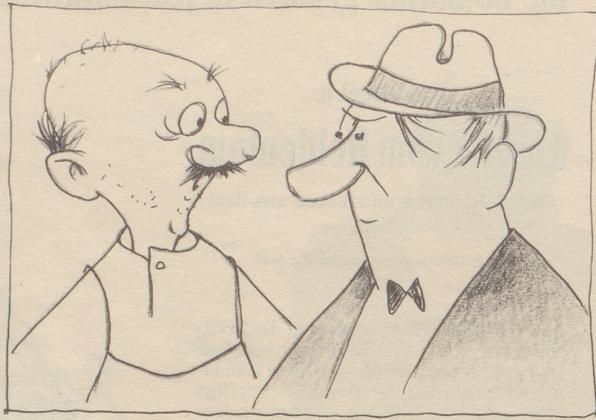
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schuhmacher zum Lederhändler: «Da isch ja verrückt wie für afe s Läder isch! Da mueß ich ja für es Paar Schue zum sole zwängz Franke heusche daſz i mag koo.»



Lederhändler zum Häutelieferant: «Das isch nümme schön, was ich Eu für die Huut mueß zale — da chunnt ja s Läder viel z für!»



Häutehändler zum Bauern: «Für die Chalber und Rinderfell verlangid Ihr vill z vill!»

«Ja Ihr chömed mir grad rächt, wones Paar Schue la sole afe zwängz Schtutz choscht!»

Brutus — auch Du!

Er ist nun schon seit einem Jahr pensioniert, der gute Chefbuchhalter aus der Kohlenhandlung um die Ecke. Ich habe bei ihm vor Jahren aushilfsweise gearbeitet, und wenn ich ihn jetzt gelegentlich auf seinem Rentner-Spaziergang begegne, so muß ich immer an seine Aussprüche denken, wenn ihm in der Bilanz etwas unklar schien. «Das ist mir ein vollständiges Ministerium», brummte er jedesmal ärgerlich, und meine unvergeordnete Stellung erlaubte es mir nicht, ihn zu belehren, es heiße «Mysterium». Und wenn er dann den

Fehler gefunden hatte, knirschte er, als wende er sich an einen geheimen Widersacher: «Ahaa!» (Hier schon ging seine Stimme in ein gedecktes Quietschen über), «auch Du bischt ein Brutus!» Man nannte ihn deshalb Julius Caesar, später nur noch Julius, und ich bin sicher, daß er heute noch nicht weiß, wie Shakespeares Zitat eigentlich richtig heißt, denn wer wagt es — so frage ich — einen Julius Caesar zu belehren, selbst wenn sein Kaiserreich nur die Kontore einer Kohlenhandlung sind ...

Ums volle Dutzend ...

Ich bin ein fleißiger und aufmerksamer Zeitungsleser, so konnte ich diesen Sommer in den bedruckten Spalten elfmal von «Fliegenden Tellern» lesen. Hoffentlich kommt noch einer — dann langt's auf Weihnachten grad zu einem Service ...

Hauser in Chübel

Welch greuliche Vorstellung, daß Churchill mit Hilfe von Wundernährmitteln ein hohlbäuchiger, dürrer Pedant sein könnte ...

